

Königspython: Anfängerschlange?

Der Königspython wird gerne als „Anfängerschlange“ bezeichnet. Woher kommt das? Und ist das wirklich richtig so?

Ich habe mir dazu mal ein paar Gedanken gemacht, da ich den Begriff „Anfängerschlange“ generell zwar nicht zwingend als völlig falsch, aber doch als - auch wenn das übertrieben klingt - gefährlich betrachte.

Er suggeriert einfach ein völlig falsches Bild.

Grundsätzliches zur „Anfängerschlange“

In meinen Augen ist nahezu jede oder keine Schlange als „Anfängerschlange“ geeignet. Wobei ich hier nur von ungiftigen Exemplaren rede, Giftschlangen haben meiner Meinung nach in der Hand von Privatpersonen absolut nichts verloren!

Eine wichtige Voraussetzung ist, dass der zukünftige Halter sich zumindest ein Buch über das Tier anschafft, was er zu halten gedenkt und dieses natürlich auch liest! Alles Wichtige wird darin zu finden sein. Nach der Lektüre dürfte es eigentlich nur noch recht spezielle Probleme geben. Die Grundlagen sollten allerdings geklärt sein.

Die Haltung der meisten Schlangen ist dann kein Hexenwerk mehr. Ausnahmen gibt es natürlich. Zum Beispiel gilt der Grüne Hundskopfschlinger als sehr heikel in der Haltung.

Wenn man unter einer „Anfängerschlange“ versteht, dass sie kleinere Fehler in der Haltung eher verzeiht als andere, dann müsste man wohl Tiger- oder Netzpython dazu zählen. Diese Tiere fressen teilweise sogar dann noch problemlos, wenn sie z.B. erkältet sind - also falsch gehalten werden. Sinnvoll ist das aber wohl keineswegs.

Allerdings sind die Ansprüche der beiden genannten nicht groß, wenn man mal vom Platz absieht. Das Klima kriegt auch ein Anfänger problemlos hin. Die Größe wird aber irgendwann ein Problem, selbst wenn man den Platz hat. Ein Tigerpython mit 3,5 Metern Länge oder ein Netzpython mit 5 oder mehr Metern verlangt auch entsprechende Futtertiere. Da ist nichts mehr mit Ratten füttern, da sind minimal fette Stallhasen angesagt. Ähnliches könnte man auch über Anakondas oder Felsenpython schreiben. Theoretisch prima für Anfänger geeignet, da „einfach“ zu halten. Ergo: Anfängerschlangen.

Bei den Boas sieht das auch nicht groß anders aus. Die übliche Boa Constrictor lässt sich prima halten, als Unterform Imperator werden sie meist auch nicht irre groß. Wenn das Klima nicht stimmt oder sie zuviel Stress ausgesetzt wird, zeigt eine Constrictor Constrictor es aber oft auch deutlich: Sie würgt das halbverdaute Futter wieder heraus. Den Anblick und vor allem den Geruch vergisst man so schnell nicht. Ein klarer Hinweis für einen Anfänger, praktisch oder? Regenbogenboas mögen es gar nicht, wenn von unten geheizt wird. Werden sie falsch gehalten, häuten sie sich fast pausenlos. Die Liste könnte man wohl unendlich fortführen.

Damit sind wir wieder bei meinem ersten Satz, dass quasi jede oder keine Schlange eine Anfängerschlange ist. Wer sich vorab nicht informiert, für den ist keine Schlange geeignet. Wer sich informiert, wird auch keine Probleme haben, die notwendigen Bedingungen zu schaffen.

Wieso gilt nun gerade der Königspython als beliebte Anfängerschlange?

Ich denke, das liegt an mehreren Faktoren:

Vor allem sind die Königspython in der Regel recht brave Tiere. Sie beißen eher selten, und wenn der seltene Fall eintritt, dann tut es nicht besonders weh.

Die Größe ist überschaubar. Nehmen wir mal 1,5 Meter an, dann ist selbst das auch für eine Person noch gut hantierbar.

Da der Königspython eine recht untersetzte Figur hat, kann man trotz der geringen Größe von einer „Riesenschlange“ reden. Das macht schon Eindruck.

Die klimatischen Ansprüche sind, aufgrund der vergleichsweise „kleinen“ Terrarien (120x60x60 ist so der Standard) relativ einfach zu befriedigen.

Dann ist da, leider, noch der Preis. Wer nicht gerade eine ausgefallene Morph haben möchte, sondern die Wildfarbe schön findet, bekommt die Tiere geradezu hinterhergeschmissen.

Kurz: Eine sehr schöne, brave, nicht zu große Riesenschlange, die auch noch günstig zu bekommen und zu halten ist.

Das Kleingedruckte

Der Königspython ist eine tolle Schlange, gar keine Frage. Aber er kann auch denjenigen zur Verzweiflung bringen, der sich vorab informiert hat.

Manche sind echte Futterspezialisten. Das kann so weit gehen, dass nicht nur bestimmte Futtertiere (z.B. nur Mäuse) angenommen werden. Sondern dass diese auch noch eine bestimmte Farbe aufweisen müssen. Mir sind Fälle bekannt, bei denen die Futtertiere nur angenommen werden, wenn sie rote Augen haben - dabei soll der Königspython gar nicht so gut gucken können.

Manche Exemplare fressen nur im Terrarium, manche nur in einer Box. Die Futterumstellung von Maus auf Ratte, wenn der Königspython gewachsen ist, kann auch ein Problem werden.

Ich habe ein Tier, welches nur lebende Futtertiere annimmt und auch nur, wenn niemand im Raum ist. Nun steht aber überall, dass man bei Lebendfütterung dabeibleiben muss. Was macht man da? Auf das Buch hören und das Tier frisst nicht, oder Risiko gehen und es frisst?

Es kann auch sein, dass ein schlechter Fresser besser ans Futter geht, wenn man die Temperatur um 1 Grad erhöht oder absenkt.

Aber selbst wenn alles perfekt ist, das Klima stimmt, man genügend Verstecke hat (auch so ein Thema) kann es sein, dass der Königspython eine Fresspause einlegt. Manche Tiere machen das, wenn sie ein Jahr alt werden. Andere generell zur Paarungszeit. Manche fressen schon zwei Wochen vor der Häutung nicht, andere hauen sich auch während der Häutung alles an Futter weg.

Diese Fresspausen können lang werden, und ich meine wirklich lang. Zwei bis vier Monate sind da locker drin, es kann sogar ein Jahr werden (bei älteren Tieren, eher selten). Das treibt dann auch Leuten die Sorgenfalten auf die Stirn, die sich vorher eingelesen haben. Etwas zu lesen und selber mit dem eigenen Tier zu erleben ist dann doch ein Unterschied.

Kotsammler: Der Königspython kotet wann er will. Liest man auch oft. Nach fünf Wochen, in denen das Tier super gefressen aber nicht gekotet hat, kommt aber trotzdem der Gedanke, was da wohl los ist. Darmverschluss? Sonst irgendwie krank? Dann häutet sich das Tier und hinterlässt dabei einen Haufen, dem man dem Tier gar nicht zugetraut hätte.

Schlusswort

Ich bin nicht sicher, ob ich klarmachen konnte, wieso ich ein Problem mit dem Begriff „Anfängerschlange“ habe. Er ist unter bestimmten Voraussetzungen nicht wirklich falsch, aber eben auch nicht richtig bzw. gefährlich.

Gerade der Königspython hat Eigenarten, die Anfänger vor echte Probleme stellen können, auch wenn es nicht unbedingt Probleme sind (im Zweifelsfalle bitte immer durch einen Tierarzt checken lassen).

© Jörg Pieters (2019) für die Facebook-Gruppe „Boa & Python Welt“. Die Datei darf für private Zwecke in unveränderter Form weitergegeben und gedruckt werden.